

Öko-Druckereien sind Klima-Pioniere

Ob sie VOC reduzieren, der Kundschaft Recyclingpapier empfehlen oder den Druckauftrag klimaneutral abwickeln, immer mehr Druckereien engagieren sich im Bereich Umweltschutz. Öffentliche Hand und Private können mit einer gezielten Vergabe ihrer Aufträge diese erfreuliche Entwicklung unterstützen. So sorgen sie dafür, dass immer mehr Druckereien die Umweltanliegen in ihre Geschäftspolitik einbeziehen. Eine neue Liste hilft dabei.

Seit über 25 Jahren engagiert sich der Förderverein für umweltverträgliche Papiere und Büroökologie (FUPS) für die sparsame und umweltverträgliche Produktion, Anwendung und Entsorgung von Papier. Ein wichtiger Teil davon ist die Art und Weise, wie Papier verarbeitet, also vor allem bedruckt wird. Während sich früher die Umweltleistung auf die Verwendung von Recyclingpapier beschränkte, kam vor etwa zehn Jahren die Reduktion von löslichen organischen Verbindungen (VOC) dazu, einer wichtigen Vorläufersubstanz für bodennahes Ozon, das vor allem im Sommer zu Gesundheitsproblemen führt.

In den letzten Jahren sind weitere Punkte dazugekommen: Immer mehr Betriebe führen ein Umweltmanagementsystem ein, führen Recyclingpapiere und FSC-Neufaserpapiere im Sortiment oder überprüfen ihren Energieverbrauch. Schon länger motiviert der FUPS Organisationen, öffentliche Stellen, Firmen und Private dazu, ihre Druckaufträge nur noch an ökologisch bewusst arbeitende Druckereien zu vergeben. Dieses Anliegen wird jetzt vereinfacht und systematisiert – mit dem Datenblatt ökologische Druckereien (DöD).

Diese Liste soll kurzfristig kontinuierlich, langfristig mindestens einmal jährlich überarbeitet und aktualisiert werden. Die Kriterien sind öffentlich und orientieren sich an Empfehlungen, wie sie die öffentliche Hand zum Teil heute schon anwendet. So werden beispielsweise Massnahmen zur VOC-Reduktion, Erfahrung mit Recyclingpapier, Zertifizierung nach Umweltmanagementsystemen oder Beteiligung an CO₂-Kompensationsprogrammen aufgelistet.

Ökologisch bewusst arbeitende Druckereibetriebe, die auf unserer Liste noch nicht aufgeführt sind, können sich gerne bei uns melden oder gemeldet werden. Wir werden diese Betriebe dann kontaktieren und wenn angebracht in das Datenblatt ökologische Druckereien aufnehmen.

In der Liste sind auch Druckereien aufgeführt, die keinerlei Zertifikate haben, aber trotzdem ökologisch wirtschaften. Es handelt sich dabei vor allem um kleine Betriebe, für die der finanzielle und bürokratische Aufwand von Zertifizierungen nicht tragbar ist. Ziel ist, in möglichst allen

Regionen der Schweiz eine Auswahl an umweltbewussten Druckereien anbieten zu können.

Unser herzliches Dankeschön gilt folgenden öffentlichen Stellen, Organisationen und Firmen, welche die Recherchen zum Datenblatt ökologischer Druckereien finanziell unterstützt haben:

Amt für Umweltschutz AfU
Brunngasse 30, Postfach
3000 Bern

BAFU Bundesamt für Umwelt
3003 Bern

Verband der Schweizer Druckindustrie VSD
Schosshaldenstrasse 20
3006 Bern

Viscom
Alderstrasse 40, Postfach
8034 Zürich

Wil, im Februar 2008